TRANSPARENCY INTERNATIONAL
SCHWEIZ SUISSE SVIZZERA SWITZERLAND

ARCHIV DOKUMENT

Das folgende Dokument stammt aus dem Archiv von Transparency International Schweiz. Bestimmte darin enthaltene Informationen treffen auf die derzeitige Situation möglicherweise nicht mehr zu.

Transparency International Schweiz stellt regelmässig neue, aktuelle Informationen bereit. Diese finden Sie auf **www.transparency.ch**.

Transparency International Schweiz wird durch Mitgliederbeiträge und Spenden finanziert.

Wenn Sie diese Arbeit unterstützen möchten, klicken Sie bitte auf:

JETZT SPENDEN →

Transparency International Schweiz
Schanzeneckstrasse 25 · Postfach · CH-3001 Bern

Schanzeneckstrasse 25
Postfach
3001 Bern

Tel. +41 31 382 35 50

info@transparency.ch
www.transparency.ch

Medienmitteilung

Korruption im öffentlichen Sektor – Veröffentlichung des Corruption Perceptions Index (CPI) 2019

Korruptionsbekämpfung: Die Schweiz tritt auf der Stelle

Bern, 23. Januar 2020 – Die Schweiz bleibt bei der Wahrnehmung der Korruption im öffentlichen Sektor praktisch unverändert. Im neuesten ländervergleichenden Ranking des Corruption Perceptions Index (CPI) von Transparency International büsst sie im Vergleich zum Vorjahr bei gleicher Gesamtpunktzahl einen Platz ein und belegt neu Rang 4, zusammen mit Schweden und Singapur. Trotz dem weiterhin guten Resultat tritt die Schweiz bei der Korruptionsbekämpfung aber auf der Stelle, vor allem in Bereichen, die vom CPI gar nicht erfasst sind: So bestehen erhebliche Mängel bei der Transparenz in der Politikfinanzierung, beim Schutz von Whistleblowern, bei der Geldwäschereibekämpfung und der Bestechung in Privatwirtschaft und Sport.

Der Corruption Perceptions Index (CPI) 2019 der Anti-Korruptionsorganisation Transparency International erfasst die Korruptionswahrnehmung für den öffentlichen Sektor von 180 Ländern, basierend auf Einschätzungen von Fachpersonen aus Wissenschaft und Wirtschaft.

Der CPI 2019 offenbart ein düsteres Bild zur globalen Korruption im öffentlichen Sektor. 2019 hat die Korruptionsbekämpfung weltweit keine Fortschritte gemacht; nach wie vor erreichen zwei Drittel aller Länder im CPI nicht einmal 50 von maximal 100 Punkten. Des Weiteren zeigt der CPI, dass kein Land, auch nicht Länder in den Top 10 wie die Schweiz, auch nur annähernd korruptionsfrei ist.

Neu teilen sich Dänemark und Neuseeland den Platz an der Spitze. Die Schlusslichter bilden wiederum Syrien, Südsudan und Somalia.

Die Schweiz weist wie bereits 2018 in der Gesamtwertung 85 von maximal 100 Punkten auf. Sie muss allerdings ihren Podestplatz an Finnland abtreten, das mit 86 Punkten auf Rang 3 vorrückt, und belegt neu zusammen mit Schweden und Singapur Rang 4. Trotz ihres insgesamt guten Abschneidens im CPI tritt die Schweiz bei der Korruptionsbekämpfung faktisch auf der Stelle und weist nach wie vor erhebliche Mängel auf.

Martin Hilti, Geschäftsführer von Transparency International Schweiz, sieht denn auch dringenden Handlungsbedarf: «*Die Schweiz verfehlt die Anti-Korruptions-Bestwerte immer noch deutlich. Und nicht zu vergessen die Schweizer Baustellen, die der CPI gar nicht misst: Insbesondere beim Lobbying und bei der Transparenz der Politikfinanzierung konnten kaum Fortschritte erzielt werden. Weiterhin bestehen zudem grosse Schlupflöcher in der Anti-Geldwäschereigesetzgebung und Whistleblower sind nur ungenügend gesetzlich geschützt. Die Politik hat 2020 die Chance, mit der Whistleblowing-Vorlage, der Revision des Geldwäschereigesetzes und der eidgenössischen Transparenzinitiative einige dieser gewichtigen Mängel anzugehen und konkrete Verbesserungen zu erzielen.*»

Der CPI 2019 sowie weitere Informationen dazu finden sich unter www.transparency.org/cpi2019 sowie www.transparency.ch.

Medienkontakt:
Martin Hilti, Geschäftsführer, Transparency International Schweiz
Tel.: +41 (0)31 382 35 50
E-Mail: martin.hilti@transparency.ch

Archivdokument – Transparency Schweiz – aktuelle Informationen unter www.transparency.ch

Über den Transparency International Corruption Perceptions Index (CPI):
Der CPI wurde 1995 als globaler Indikator zur Messung der Wahrnehmung von Korruption im öffentlichen Sektor rund um die Welt lanciert und erfasst mittlerweile 180 Länder. Es handelt sich um einen zusammengesetzten Index, d.h. eine Kombination von 7 -13 (je nach Land und Region) Indizes, Erhebungen und Einschätzungen zu Korruption, zusammengestellt von unabhängigen Institutionen, die auf Governance und Geschäftsumfeldanalyse spezialisiert sind. Der CPI ist der weltweit meistgenutzte Indikator für Korruption im öffentlichen Sektor.

###

Transparency International (TI) Schweiz ist die Schweizer Sektion von Transparency International, der weltweit führenden Nichtregierungsorganisation im Kampf gegen die Korruption. TI Schweiz engagiert sich für die Bekämpfung von Korruption in der Schweiz und in den Geschäftsbeziehungen von Schweizer Akteuren mit dem Ausland. TI Schweiz leistet Sensibilisierungs- und Advocacy-Arbeit, erarbeitet Berichte und Arbeitsinstrumente, fördert den Austausch unter spezifischen Interessengruppen, arbeitet mit anderen Institutionen zusammen und nimmt Stellung zu aktuellen Vorkommnissen. www.transparency.ch

Archivdokument – Transparency Schweiz – aktuelle Informationen unter www.transparency.ch